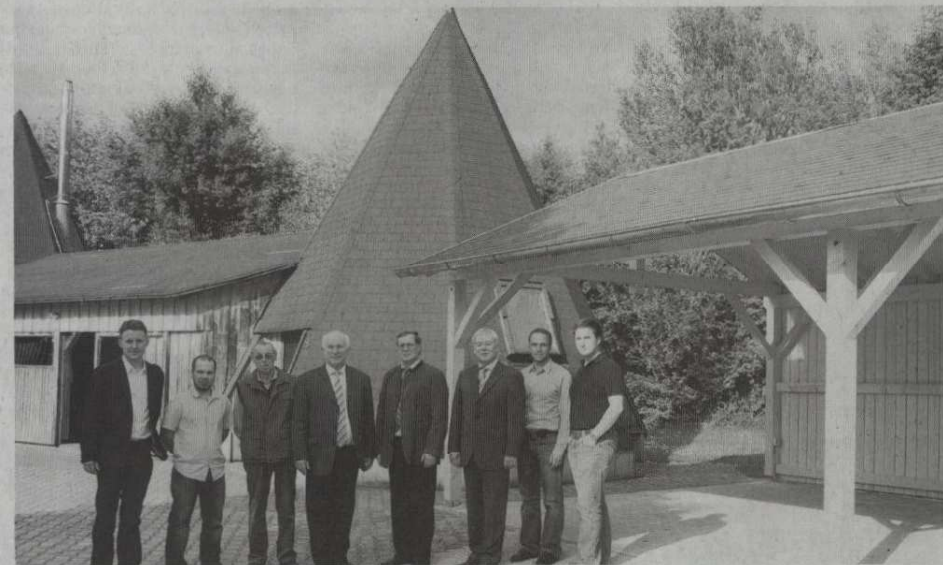


20 Jahre Jugendzeltplatz Mamming

Lernort mit Abenteuer und Aktivität



Der Jugendzeltplatz in Mamming besteht seit 20 Jahren – im Mai 2010 freute man sich über eine Allwetter-Überdachung.

Mamming. „Was lange währt, wird endlich gut“, diese Redewendung trifft haargenau auf den Jugendzeltplatz in Mamming zu, wenn man dessen nunmehr 20-jährige Erfolgsgeschichte betrachtet. Er ist zu einem begehrten Lernort für junge Menschen geworden, wo sie Gemeinschaftsgeist erfahren, Eigenverantwortung übernehmen und den Blick für die Natur schärfen können.

Was selbst die armen Landkreise Anfang bis Mitte der 1980er Jahre bereits hatten, darauf musste der Landkreis Dingolfing-Landau lange warten – nämlich auf einen Jugendzeltplatz. Nicht dass die Notwendigkeit nicht eingefordert worden und der Bedarf nicht vorhanden gewesen wäre – im Gegenteil. Insgesamt waren es zehn Jahre, die der Kreisjugendring darum kämpfte, eine derartige Einrichtung für Kinder und Jugendliche zu bekommen, damit diese ihre Ferien, Freizeit und andere Unternehmungen sinnvoll und gut aufgehoben verbringen können. Zuerst mit seinem Vorsitzenden und heutigen Landrat Heinrich Trapp, danach mit dessen Nachfolger Udo Egleder, dem heutigen BLSV-Betriebsvorsitzenden. Vier Jahre verfolgte man verstärkt mit einer kontinuierlichen Beharrlichkeit dieses Ziel, zumal dies mit den politischen Forderungen im Rahmen des Kommunalen Jugendplanes konform ging. Der Kreisjugendring stützte

sich dabei auf die Aussagen im Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung, im Regionalplan, im Kommunalen Jugendplan für den Landkreis, sowie auf die Anforderungen der Jugendverbände und eigene Erfahrungswerte. Es bedurfte viel Überzeugungsarbeit bei denjenigen, die über dieses Projekt Entscheidungsbefugnis hatten. Doch letztendlich hat sich diese Hartnäckigkeit gelohnt. 1990 war es soweit, dass der Kreistag dem Ansinnen, einen Jugendzeltplatz zu errichten, zugestimmt hat, jedoch bestanden noch unterschiedliche Auffassungen in puncto Konzeption. Während die Kommunale Jugendpflegestelle des Landkreises eine „dezentrale“ Lösung mit insgesamt drei kleineren Anlagen vorsah, ging der Kreisjugendring von einem zentralen Gelände mit festem Gebäude aus, das auch die Möglichkeit für größere Zeltlager eröffnen würde.

Gemeinsam mit dem Bezirksjugendring, voran Herrn Hofbrüchl, wurden Planungen gemacht und Gespräche geführt, sowie andere Jugendzeltplätze – wie zum Beispiel am Rannasee bei Passau – besichtigt und Kostenvergleiche angestellt. Nachdem der Zuschuss des Bayerischen Jugendringes von bis zu 30 Prozent der Kosten in Aussicht gestellt wurden, stand dem Neubau des Jugendzeltplatzes in Mamming nichts mehr im Wege. 1991 wurde er schließlich seiner Bestimmung über-

geben und seither bestätigt sich, dass die Vision seines Initiators Heinrich Trapp von Anfang an von Erfolg geprägt war. Der Aufbau und die Realisierung ist untrennbar mit seinem Namen verbunden.

Die Trägerschaft hat der Landkreis Dingolfing Landau inne, der Betreiber ist jedoch die Verwaltungsgemeinschaft Mamming. Das Areal des Jugendzeltplatzes zwischen Sportplatz und Isar-Alter umfasst rund 6.200 Quadratmeter und kann 80-100 Personen beherbergen. Das Gelände wird von der Gemeinde Mamming kostenlos zur Verfügung gestellt, wofür sich Landrat Heinrich Trapp bei Bürgermeister und stellvertretenden Landrat Georg Eberl und dem Gemeinderat bedankte. Er stellte bei dieser Gelegenheit die Aufgeschlossenheit der Gemeinde für die Jugendarbeit besonders lobend heraus. Die Anmeldung erfolgt beim Kreisjugendring Dingolfing-Landau in Dingolfing, Kerschensteinerstraße 7.

Die Anlage selbst ist mit einer Küche, sanitären Einrichtungen und einen Aufenthaltsraum ausgestattet, in dem man auch einen gemütlichen Ofen vorfindet, der gerade an Regentagen sehr geschätzt wird. Ein Freisitz sorgt dafür, dass man für alle Wettereventualitäten gerüstet ist und viele Aktivitäten und Spiele im Freien stattfinden können.

Der „gute Geist“ des Zeltplatzes Platzwart und Allrounder Jakob

Bachmaier betreut diesen seit nunmehr über 20 Jahre diese Einrichtung in vorbildlicher, gewissenhafter und vor allem auch legerer Manier, die von der Jugend sehr geschätzt wird. Er hat stets ein offenes Ohr für die Jugend, ohne jemals seine Autorität verloren zu haben. Gegenseitiger Respekt zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist seine Prämisse, die sich bis heute bewährt hat.

Bürgermeister Georg Eberl und stellvertretender Landrat freut sich natürlich als „Hausherr“ des Jugendzeltplatzes, dass dieser so gut angenommen wird. Waren es im ersten Jahr 1992 noch 15 Gruppen mit insgesamt 406 Personen, so waren es 2011 siebenundzwanzig Gruppen mit durchschnittlich 35 Personen pro Gruppe, also insgesamt 2735 Übernachtungen. Die Sehnsucht nach Freiheit und Abenteuer scheint in dieser postmodernen Welt mehr denn je ungebrochen zu sein, obwohl das Zusammenleben auf einem Camp auch Teamgeist und Anpassungsfähigkeit erfordert. Gemeinsame Spiele, Wanderungen, Sport und Lagerfeuerromantik sind einige der Gründe, dass das Zeltlager eine so hervorragende Resonanz erfährt. Es werden dort Werte und Eigenschaften vermittelt, die die bisherige Le-

benseinstellung positiv beeinflussen oder sogar total umkrempeln kann. Ein Jugendzeltlager kann nämlich nur funktionieren, wenn alle an einem Strang ziehen.

„Die gute Belegung wirkt sich entsprechend auf die Gemeinde aus, die dadurch jugendfreundliche und zukunftsorientierte Kommunalpolitik verwirklichen konnte“ freut sich Bürgermeister Georg Eberl. Man arbeite gut mit dem fast 900 Mitglieder starken TSV Mamming zusammen, der ebenfalls der Jugend eine sportliche Heimat und eine sinnvolle Freizeitgestaltung bietet. Mamming – die geographische Mitte des Landkreises – sei ein mustergültiger Platz für diesen Jugendtreff, der unweigerlich Kontakt mit der Natur und den verantwortungsvollen Umgang mit sich, mit anderen und vor allem auch der Umwelt vermittelt.

Die Zusammenarbeit zwischen Landratsamt, dem Kreisjugendring Dingolfing-Landau – voran Vorsitzenden Michael Trapp und Geschäftsführerin Elke Lohrberg, sowie der ehemaligen langjährigen Geschäftsführerin Helga Legner als auch mit der Verwaltungsgemeinschaft Mamming sei hervorragend und sehr konstruktiv. Bleibt eigentlich nur zum 20. Jubiläum des Jugendzeltplatzes zu wünschen übrig, dass auch weiterhin alles so rund läuft wie bisher, dann stehen dessen Bestehen weitere Jahrzehnte nichts im Wege.

Evi Lichtinger